DER MEISTER & MARGARITA

NACH MICHAIL BULGAKOW

FREIE BÜHNE MÜNCHEN

FREIE BÜHNE MÜNCHEN

DER MEISTER & MARGARITA

mit	*Lena Flögel*
	Elisa Nadler
	Christian Beppo Peters
	Franziska Maria Pößl
	Nils Thalmann
	Markus Unger
	Luisa Wöllisch
	Ella Zoch
Regie	*Martin Kindervater*
Regieassistenz	*Adrian Guski*
Dramaturgie	*Verena Regensburger*
Bühne & Kostüm	*Leonard Mandl*
Sounddesign & Mitarbeit Bühne	*Stijn ter Braak*
Bühen- & Kostümassistenz	*Amelie Unhoch*
Praktikantin	*Alexandra Rösch*
Gebärdensprachdolmetscher:innen	*Simone Hofmüller*
	Susanne John Wuol
Grafik-Design	*Felix Kempf*
Fotos	*Markus Burke*
Pressearbeit	*Barbara Fleischmann-Tarabochia*
Produktionsleitung	*Angelica Fell*
	Marie-Elise Fell

PREMIERE
6. OKTOBER 2023
PASINGER FABRIK / WAGENHALLE
MÜNCHEN

LIEBE FREUND:INNEN DER FBM, SEHR VEREHRTES PUBLIKUM,

das letzte Jahr hat viele, sehr schöne neue Entwicklungen gebracht:

Die großartige Regisseurin und Autorin Verena Regensburger ist seit Jahresbeginn unsere neue Künstlerische Leiterin und zum ersten Mal proben wir sozusagen »im eigenen Haus«, in unserem neuen Zuhause, im Kreativquartier, zum ersten Mal spielen wir auch im Volkstheater und zum ersten Mal inszeniert der Münchner Regisseur Martin Kindervater bei uns. Mit unserem inklusiv besetzten Ensemble erarbeitet er eine Stückentwicklung in Anlehnung an Michail Bulgakows weltberühmten Klassiker, dem satirischen Roman *Der Meister und Margarita.*

Ein großer Dank geht an alle, die diese Produktion ermöglicht haben, an unsere Förder- und Unterstützer:innen, an die prominenten Schirmherrschaften und natürlich an unser wunderbares Team und Ensemble!

Unser herzlicher Dank an dieser Stelle auch an die engagierten Menschen, die sich dafür eingesetzt haben, dass die FBM ein Zuhause bekommen hat.

Wir wünschen allen einen phantastischen Theaterabend auf diesem wilden Ritt zwischen den Welten Moskaus der 1930er Jahre und dem Jerusalem zu Jesu Zeiten.

Herzlichst, Ihre und Eure
ANGELICA UND
MARIE-ELISE FELL

MEIN NAME IST MARGARITA NIKOLAJEWNA, ICH HABE EINEN EHEMANN, DEN ICH NICHT LIEBE, UND EINEN GELIEBTEN, DEN ICH NICHT SEHE.

GRUßWORT

Nur wenn wir die Fähigkeiten aller gleichberechtigt gelten lassen, können wir die Potenziale aller nutzen. Ob wir das Inklusion oder Vielfalt nennen, ist dann nicht so entscheidend. Wichtig ist, dass wir aktiv dazu beitragen, dass Barrieren beseitigt werden.

Die *Freie Bühne München* gibt ein gutes Beispiel dafür ab. Mit ihrer Gründung ist die Forderung verbunden, dass verschiedene Talente auf die Bühne gehören – in ihrer Individualität und mit ihren Besonderheiten. Niemand darf »behindert« werden, in einem Theaterstück mitzuwirken. Und doch gab und gibt es Ausschlussmechanismen. Diese hinterfragt die *Freie Bühne München* und beweist, dass es anders geht.

Damit regt sie auch andere Theater an, sich zu öffnen und Mut zum Experiment zu haben. Dass daraus künstlerisch wertvolle Produktionen entstehen, werden wir bei *Der Meister & Margarita* nach Michail Bulgakov wieder erleben können. Sehr gerne habe ich für die F*reie Bühne München* die Schirmherrschaft übernommen und wir unterstützen sie auch im Rahmen der städtischen Theaterförderung. Ich wünsche dem Ensemble einen vollen Erfolg mit dem neuen Stück!

DIETER REITER
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

GRUßWORT

Das Spiel von Macht und Ohnmacht ist so alt wie die Menschheit. Doch wie damit umgehen? Man dürfe sich weder von der Macht der anderen, noch von der eigenen Ohnmacht »dumm machen lassen«, empfiehlt Theodor Adorno. Dass dies eine »fast unlösbare Aufgabe« sei, stellt der Philosoph voran. Die *Freie Bühne München* widmet sich dem Thema nun mit einer Inszenierung nach Bulgakows Roman *Der Meister und Margarita*. Regisseur Martin Kindervater hat mit dem inklusiven Ensemble eine ganz eigene Version des zeitlosen Klassikers entwickelt.

Mit *Der Meister & Margarita* zeigt die FBM einmal mehr, wie gewinnbringend das gleichberechtigte Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderungen auf der Bühne ist. Seit vielen Jahren beschreitet der Verein diesen inklusiven Weg und nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Das ist ganz im Sinne des Bezirks Oberbayern, der das Engagement der *Freien Bühne München* seit langem unterstützt.

Als Schirmherr wünsche ich dem neuen Stück viel Erfolg und dem Publikum spannende Theatererlebnisse!

JOSEF MEDERER
Bezirkstagspräsident
von Oberbayern

IHRER THEORIE NACH HÖRT DAS LEBEN AUF, WENN DER KOPF VOM KÖRPER GETRENNT WIRD. EINE ANDERE THEORIE BESAGT, DASS JEDER DAS KRIEGT, WORAN ER GLAUBT.

ZUM STÜCK *DER MEISTER & MARGARITA*

VERENA REGENSBURGER, DRAMATURGIE

Mit *Der Meister & Margarita* präsentiert die FBM eine Roman-Bearbeitung nach Bulgakows allegorischer Satire über ein menschenverachtendes System im Russland der 1930er Jahre – eine erschreckend aktuelle Folie über das Ringen zwischen Gut und Böse, über die Macht und Ohnmacht von Kunst.

Michail Bulgakow (1891-1940) arbeitete von 1928 bis zu seinem Tod an diesem Roman. Die Entstehungszeit – willkürliche Bürokratie, Korruption, Säuberungen, Massenterror, ideologischer Wahn oder wie Bulgakow es 1924 selbst zusammenfasst »eine Epoche der Gemeinheiten« – bot den entsprechenden Zündstoff für das, was das Genre der Groteske erfordert.

Aufgrund seiner Kritik an den politischen Realitäten der Sowjetunion, dem Hervorkehren des Diabolischen im Alltag der Diktatur, wurden Manuskripte beschlagnahmt und seine Werke ab 1930 nicht mehr veröffentlicht. Erst 26 Jahre nach seinem Tod erschien *Der Meister und Margarita* in gekürzter Form. Der unzensierte Roman wurde 1973 erstmals veröffentlicht.

Die Figur des Schriftstellers, genannt »Der Meister« – in seinem Zweifeln und Verzweifeln über die Kritik an seiner Arbeit – lässt sich in einen autobiografischen Bezug zu Bulgakow setzen.

Das Reale verbindet sich mit dem Phantastischen, das Tragische mit dem Komischen. Die Geschehnisse um die Machenschaften des Teufels in Moskau werden mit den Handlungen über menschliche Werte aus dem Roman des Meisters – dem Konflikt zwischen Pontius Pilatus und Jeshua – verwoben.

Während der Reise durch Zeit und Raum offenbart sich ein Konstrukt aus Lügen und Doppelmoral. Durch die Enthüllungen ergeben sich aber auch Chancen auf Emanzipation, eine Befreiung aus einem Zustand der Abhängigkeit.

Trotz des Titels lässt sich die Frage stellen, wer der eigentliche Held dieser Erzählung ist. Die Figuren bespiegeln sich gegenseitig. So schlüpfen auch die Schauspieler:innen in unterschiedliche Rollen und verbinden damit die verschiedenen Handlungsebenen.

Zwei Darstellerinnen verkörpern gemeinsam die Margarita, zeigen dabei die Stärke der Titelfigur auf und begegnen sich im nächsten Moment als vermeintliche Widersacher in der Jerusalem Welt vor 2000 Jahren.

Es gibt eine Figur, die auf allen Ebenen, in allen Erzählungen die Geschehnisse lenkt, ob in der Figur des Doktors im Sanatorium oder als Teufel in Moskaus Straßen. Mit seinen Provokationen und seiner Allmacht zeigt er einer totalitären Diktatur ihre Grenzen auf. Denn er ist Teil von jener Kraft, die stets … was Neues schafft

In Moskau ist der Teufel los!

»AUF DEM WEITEN FELD DER RUSSISCHEN LITERATUR IN DER UdSSR WAR ICH EIN EINSAMER WOLF. MAN HAT MIR GERATEN, MEIN FELL ZU FÄRBEN. EIN DUMMER RAT. EIN WOLF, OB GEFÄRBT ODER GESCHOREN, WIRD NIE WIE EIN PUDEL AUSSEHEN.«
MICHAIL BULGAKOW IN EINEM BRIEF AN STALIN, MAI 1931

DER MEISTER & MARGARITA

IN KLARER SPRACHE

IN MOSKAU
In Moskau treffen sich zwei Schriftsteller.
Sie heißen **Besdomny** und **Berlioz**.
Beide glauben nicht an Gott oder den Teufel.
Da kommt ein Fremder zu ihnen.
Sie wissen nicht, dass er der Teufel ist.
Er sagt, dass **Berlioz** seinen Kopf verlieren wird.
So ist es dann auch.
Sein Freund **Besdomny** ist deshalb verstört.
Er kommt in ein Sanatorium, eine Art Klinik.

Der **Teufel** hat drei Gehilfinnen:
eine **Katze**, eine **Hexe** und eine **Wolfs-Frau.**
Zusammen bringen sie Einiges durcheinander.
– **Lichodejew** ist der Leiter eines Theaters.
Er wird von der Teufels-Gruppe reingelegt
und an einen anderen Ort (Jalta) gezaubert.
– **Bossoi** ist ein betrügerischer Hausverwalter.
Seine verbotenen Geschäfte werden vom Teufel verraten.

Margarita liebt einen Schriftsteller.
Sie liebt auch seine Texte.
Deswegen nennt sie ihn
den »**Meister**«.

IN JERUSALEM
Der **Meister** schreibt einen Roman.
Er handelt von **Jeshua**, also **Jesus**,
und **Pontius Pilatus**, dem Statthalter von Jerusalem.
Jesus soll gekreuzigt werden.
Pilatus könnte **Jesus** freisprechen.
Aber das macht er nicht.
Pilatus lässt den Verbrecher **Baraban** frei.
Der Priester **Kaiphas** findet das gut.
Matthäus möchte **Jesus** vor einem leidvollen Tod retten.

IN MOSKAU
Der Roman des **Meisters** bekommt schlechte Kritiken –
besonders von dem Kritiker **Latunski**.
Das regt den **Meister** sehr auf.
Er kommt auch ins Sanatorium.
Dort trifft er den Schriftsteller **Besdomny**.

Margarita weiß nicht,
wo ihr geliebter **Meister** ist.
Der **Teufel** lockt sie auf ein Fest.
Er verspricht ihr, dass sie den **Meister** finden wird.
Auf dem Fest sind viele ungewöhnliche Gestalten.
Margarita erschießt den Kritiker **Latunski**.
Mit Hilfe von schwarzer Magie kommen die beiden Liebenden –
der Meister & Margarita – wieder zusammen.

DIE ROLLEN

MOSKAU

DIE LIEBENDEN

Margarita — Franziska Maria Pößl
— Luisa Wöllisch
Meister *Literat* — Nils Thalmann

TEUFELS-PACK

Behemoth *Katze, des Teufels Gehilfin* — Elisa Nadler
Gella *Hexe, des Teufels Gehilfin* — Lena Flögel
Korowjew »Koro« *Wolfs-Frau, des Teufels Gehilfin* — Ella Zoch
Prof. Voland *Der Teufel* — Christian Beppo Peters

LITERATEN

Berlioz *Literat* — Nils Thalmann
Besdomny *Literat* — Markus Unger

WEITERE MOSKAUER:INNEN

Bossoi *Vorsitzender des Hauskomitees* — Franziska Maria Pößl
Eine Frau — Luisa Wöllisch
Latunski *Kritiker* — Markus Unger
Lichodejew *Direktor eines Varietés* — Luisa Wöllisch

SANATORIUM

Dr. Strawinsky *Chefarzt* — Christian Beppo Peters
Krankenschwester — Lena Flögel

JERUSALEM

Gekreuzigte — Markus Unger
— Ella Zoch
Jeshua bzw. Jesus *Prediger* — Luisa Wöllisch
Kaiphas *Hohepriester* — Lena Flögel
Levi Matthäus *Evangelist* — Nils Thalmann
Marcus der Schlächter — Elisa Nadler
Pontius Pilatus *Römischer Statthalter* — Franziska Maria Pößl

ZUR INSZENIERUNG

MARTIN KINDERVATER, REGIE

Michail Bulgakows Romane *Der Meister und Margarita* und *Das hündische Herz* gehören seit langem zu den Büchern, die ich immer wieder gerne aufs Neue lese. Nur wenigen Autor:innen gelingt meiner Meinung nach dieser kunstvolle Spagat zwischen anspruchsvollem Erzählen, groteskem Witz und Schaffung von Motiven, die sich in das kollektive Gedächtnis von Millionen von Leser:innen über Generationen hinweg einbrennen – Motive, die in ihrer Skurrilität wie geschaffen sind für eine szenische Übersetzung auf der Bühne. Bulgakow schreibt Texte über Underdogs, die in ihrem Scheitern die Mächtigen weit überstrahlen und die erdrückende Systeme letztendlich dank ihrer eigenen Originalität geistig überwinden und zumindest ideell hinter sich lassen.

Als ich 2015 das Bulgakow-Haus in Kyiv besuchte, hieß es dort am Eingang »Putin-Freunde unerwünscht«. Man spürte bei dem Rundgang den Stolz auf den »berühmten Sohn der Stadt«, der sich in seinem Werk so klar gegen die Repressionen des Sowjet-Regimes geäußert hat und mit *Der Meister und Margarita* einen der wichtigsten Romane des 20. Jahrhunderts schuf. In hierzulande weniger bekannten Texten Bulgakows sind einige klare anti-ukrainische – hochproblematische – Passagen enthalten, die einem russisch-imperialen Selbstverständnis folgen. Dass die Totalinvasion durch Russland nicht nur in der Ukraine zu einer kritischeren Lesart von Bulgakows Werk führt, ist nachvollziehbar.

Die späte Veröffentlichung des Romans 1966 war in der Sowjetunion eine literarische Sensation. Denunzianten, Funktionäre und Parteibonzen entlarven sich in ihrer offenkundigen Lächerlichkeit. Der Text beschreibt die Verlogenheit des Moskauer Zentrums der 30er Jahre. Das Stück bildet damit einen unheimlich aktuellen Hintergrund für unser Publikum und zeigt klare Kontinuitäten auf, die es bewusst zu machen gilt.

Mit der Entscheidung, *Der Meister und Margarita* in Kriegszeiten zu inszenieren, geht besondere Verantwortung einher. Für den ikonographischen Flug der Margarita über das nächtliche, lebensfeindliche Moskau haben wir jedenfalls ein klares Motto gefunden: Man träumt nicht irgendwas – Auf nach Kyiv! – Denn dort lebt Hoffnung.

ZUR MUSIK

STIJN TER BRAAK, SOUNDDESIGN

Jazz Suite No. 2
Berühmter Walzer von Dmitri Schostakowitsch, der wie Bulgakow ein sehr ambivalentes Verhältnis zur Sowjetunion und zu Stalin selbst hatte. Die Version im Stück ist ein stark reduziertes Arrangement für Headpan von Gerard Spencers.

Maskerade
Walzer aus der Suite der *Bühnenmusik zu Maskerade* des sowjetisch-armenischen Komponisten Aram Chatschaturjan aus dem Jahr 1943. In dem Bühnenwerk nach Michail Lermontov geht es um eine Ehefrau, die aufgrund von vermeintlicher Untreue ermordet wird.

Schtschedryk
Ukrainisches Volkslied, bekannt geworden in der chorischen Bearbeitung des ukrainischen Komponisten Mykola Leontowytsch (1916), das kurz darauf mit dem neuen Text *Carol of the bells* als amerikanisches Weihnachtslied weitere Erfolge feierte. Im Originaltext geht es um eine Schwalbe, die in das Haus des Meisters fliegt und ihn bittet, nach draußen zu kommen. Sie verspricht, dass er die Liebe seines Lebens finden und eine erfüllte Zukunft haben wird. Er wird passenderweise in der berühmten Szene verwendet, in der Margarita über Moskau fliegt.

She
Chanson des französisch-armenischen Chansonniers Charles Aznavour aus dem Jahr 1974.

Tequila
Song der US-amerikanischen Band *The Champs* aus dem Jahr 1958.

Zvezda po imeni Solntse
(*Stern namens Sonne*), Lied der sowjetisch-russischen Rock-Band *Kino* vom gleichnamigen Album aus dem Jahr 1989. Die regimekritische Band um den russisch-koreanischen Leadsänger Viktor Zoi gilt als eines der wichtigsten musikalischen Ereignisse in der sich öffnenden Sowjetunion der späten 80er Jahre. 1990 starb Zoi unter bis heute ungeklärten Umständen bei einem Autounfall in Lettland.

KANN ES EINEN ÜBERZEUGENDEREN BEWEIS FÜR DIE EXISTENZ GOTTES GEBEN ALS DEN TEUFEL SELBST?

ZUR AUSSTATTUNG

LEONARD MANDL, BÜHNE & KOSTÜM

»Schallend zerbirst die Sonne.« Wenn es nicht gerade wochenlang regnet und jeden Moment Blitze und Donner vom Himmel fallen, ist es höllisch heiß. Dieser Ort ist eine Wüste geworden und »die Sonne rennt ihrem Untergang entgegen«. Unter der Erde – kurz unter oder über der Hölle – ein Schutzraum vor den lebensfeindlichen Bedingungen dort oben, ein Sanatorium.

An ein Krankenhaus erinnernd, ist der Boden aus Linoleum. Statt Wänden begrenzen Folien den Raum. Auf der Bühne befinden sich vier große Kisten. Zu Beginn liegen diese flach auf dem Boden, so dass sie aussehen wie Betten in einem Mehrbettzimmer einer Klinik. Nach und nach verwandeln sich die Kisten und damit der Raum: aus dem Bett wird eine Parkbank, aus der Bank eine Tür und plötzlich befinden wir uns in der Wohnung Nr. 50 in der Sadowajastraße, Moskau. Dann »senkt sich die Sonne über dem Schädelberg« und die Kisten werden zu jenem Hügel von Jesus Kreuzigung.

Die Türen funktionieren wie Portale in eine andere Welt oder Zeit. Mal zaubert der Teufel den Direktor eines Varietés nach Jalta oder für das große Finale einen Ballsaal herbei. Das Sanatorium der Jetztzeit wird in die Zeit von Pontius Pilatus vor 2000 Jahren transformiert.

Die Rauminstallation in ihrer klaren Farbgebung ist Projektionsfläche für die unterschiedlichen Räume des Theaterstücks. Lichtfarben, Stofflichkeiten und Klänge verknüpfen die verschiedenen Schauplätze der Handlungsstränge. Doch welche Erzähl-Ebene ist real, »normal« und welche einer Phantasie entsprungen?

Eines steht fest: Im Sanatorium treffen sich diejenigen, die das »Reich der Wahrheit« gesehen haben.

»DAS SCHWERE RAUSCHEN DURCHTRENNTER LUFT HALLT ÜBER DER STADT WIDER. DER HIMMEL ÜBER DIESEM LANDE IST FINSTER GEWORDEN. EIN STROM VON BLUT UND TRÄNEN ERGIEßT SICH DURCH DIE STRAßEN. DIESES LAND IST BESCHMUTZT, UND NIEMAND WEIß, WANN ES WIEDER REIN WERDEN DARF – DURCH WELCHE BUßE UND DURCH WELCH' GEWALTIGEN BEITRAG ZUM GLÜCK DER MENSCHHEIT WIRD ES SICH ENTSÜHNEN KÖNNEN VON SO RIESIGER SCHANDE? MIT DEM BLUT UND DEN TRÄNEN SPRITZT DER DRECK VON ALLEN STRAßEN ALLER SEINER STÄDTE. WAS SCHÖN GEWESEN IST, WURDE BESUDELT, WAS WAHR GEWESEN IST, WURDE NIEDERGESCHRIEN VON DER LÜGE.«
MEPHISTO VON KLAUS MANN, 1936

BIOGRAFIEN
ENSEMBLE

LENA FLÖGEL

nimmt bereits während ihrer Schulzeit in Mecklenburg-Vorpommern an der Theater-AG teil, wo sie erste Auftritte hat. In Ihrem letzten Schuljahr kommt sie für den FBM-Workshop „Grundlagen der Theaterkunst“ nach München. Seitdem ist ihr Berufsziel Schauspielerin. Seit Herbst 2020 ist sie an der FBM-Akademie und spielte bereits in einigen Filmproduktionen mit, u.a. in den Serien *WaPo Berlin* (ARD) und *Intimate* (Joyn/ProSieben). 2021 und 2022 steht sie in *Peer Gynt* und *Romeo+Julia* als Ensemblemitglied in FBM-Produktionen auf der Bühne.

Gella *Hexe, des Teufels Gehilfin*
Kaiphas *Hohepriester*
Krankenschwester

ELISA NADLER

sammelt erste Bühnenerfahrungen bei Chorauftritten, in Theater AGs der inklusiven Münchner Monte Balan-Schule oder in Zirkus- und Theater-Camps. Als Abschlussarbeit an der Schule singt sie mit Begleitung *An Angel*. Erste Erfahrungen als Komparsin und die Teilnahme an den FBM-Workshops verfestigen Elisa Nadlers Wunsch aus dem Hobby einen Beruf zu machen. Sie nimmt am FBM-Orientierungsjahr 2022/ 2023 teil.

Behemoth *Katze, des Teufels Gehilfin*
Marcus der Schlächter

CHRISTIAN BEPPO PETERS

beginnt 2004 seine Ausbildung zum Schauspieler an der Akademie der Darstellenden Künste Ulm. Er gastiert bereits während des Studiums in verschiedenen Produktionen des Stadttheaters, wie in *Frühling Erwachen*, *Vaterlos* oder *Kleine Engel*. 2008 beginnt er sein erstes Festengagement in Tübingen am Landestheater LTT. 2015 geht er mit dem Dramaturgen und Schauspieldirektor Ulf Frötzschner ans Theater Trier und ist dort bis 2017 festes Ensemblemitglied. Seit 2017 lebt er wieder in Augsburg und ist freischaffend als Schauspieler, Performer und Sprecher tätig.

Dr. Strawinsky *Chefarzt*
Prof. Voland *Teufel*

LENA FLÖGL
CHRISTIAN BEPPO PETERS
ELISA NADLER

FRANZSIKA MARIA PÖßL
NILS THALMANN

FRANZISKA MARIA PÖßL

absolviert 2017 ihr Schauspielstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Sie spielt u.a. am Schauspiel Stuttgart in *Das kalte Herz* und *Dysmorphomanie*, am Schauspiel Frankfurt in *Dead vs. alive* sowie am Saarländischen Staatstheater in *Die Ratten*. Von 2017 bis 2019 ist sie Ensemblemitglied am Theater Ulm. Sie spielt u.a. die weibliche Hauptrolle im Dreiteiler *1806 – Die Nürnbergsaga* und in *BlØt* auf Amazon Prime. Seit September 2019 wohnt Franziska Maria Pößl in München und ist freischaffend für Theater, Film/ Fernsehen und Hörfunk tätig.

Bossoi *Vorsitzender des Hauskomitees*
Margarita *Liebende*
Pontius Pilatus *römischer Statthalter*

NILS THALMANN

sammelte bereits neben der Schulzeit in Frankfurt einige Theater- und Dreherfahrungen. 2019 zieht es ihn nach München, um das Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg Schule zu beginnen, das er 2023 erfolgreich abschloss. Während des Studiums gastiert er an den Münchner Kammerspielen und arbeitet dort u.a. mit Georgette Dee, Charlotte Sprenger und Christine Umpfenbach zusammen. Neben dem Theater ist Nils Thalmann auch vor der Kamera tätig. So spielt er u.a. im Kinofilm *Petting statt Pershing* und dem Kurzspielfilm *Langer Langer Kuss*, der 2023 auf der Berlinale Premiere feierte.

Berlioz *Literat*
Matthäus *Evangelist*
Meister *Literat*

MARKUS UNGER

während seiner Schulzeit in Schönbrunn nimmt er mit Begeisterung an verschiedenen Theaterprojekten der Johannes-Neuhäusler-Schule teil und entdeckt dabei seine Liebe zum Schauspiel. Er ist leidenschaftlicher Trompeter und tritt öffentlich mit seiner Band auf. 2020 absolviert er ein Praktikum bei der FBM. Seit Herbst 2022 nimmt Markus Unger am FBM-Orientierungsjahr teil.

Besdomny *Literat*
Gekreuzigter
Latunski *Kritiker*

LUISA WÖLLISCH

besucht die Montessorischule in Biberkor, wo sie erste Bühnen-Erfahrungen in Musicals und Theateraufführungen sammelt. 2014 beginnt sie eine vierjährige Ausbildung an der FBM-Akademie und spielt in einigen FBM-Produktionen. 2016 dreht sie ihren ersten Kinofilm *Die Grießnockerlaffäre* und 2018 ihre ersten Kino-Hauptrolle in *Die Goldfische* an der Seite von Tom Schilling, Jella Haase und Birgit Minichmayr. Seither ist sie häufig im TV zu sehen, u.a. in den Serien *Um Himmels Willen* (ARD), und *Frühling* (ZDF) und hat Gast-Engagements mit Hauptrollen am Kammertheater Karlsruhe oder der Comödie Dresden. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie festes Ensemble-Mitglied der Münchner Kammerspiele. Neben zahlreichen Auszeichnungen hat Luisa Wöllisch 2021 den Kulturpreis Bayern erhalten.

Eine Frau
Lichodejew *Direktor eines Varietés*
Margarita *Liebende*
Jeshua bzw. Jesus *Prediger*

ELLA ZOCH

schnuppert erste Theaterluft im Mon-Theater der inklusiven Münchner Montessori-Schule Großhadern und entwickelt dabei ihre Leidenschaft für das Schauspielen. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem FBM-Workshop nimmt sie seit Herbst 2022 am FBM-Orientierungsjahr teil, um sich künstlerisch intensiv zu erproben und mehr über die Grundlagen der Schauspielkunst zu erfahren.

Gekreuzigte
Korowjew »Koro« *Wolfs-Frau, des Teufels Gehilfin*

LUISA WÖLLISCH
MARKUS UNGER
ELLA ZOCH

BIOGRAFIEN
KÜNSTLERISCHES TEAM

MARTIN KINDERVATER *Regie*
studiert Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Japanologie in München, Köln und Tokio, Regieassistenzen am Theater Oberhausen und am Residenztheater München folgen. Es kommt zu Zusammenarbeiten u.a. mit Karin Henkel, Schorsch Kamerun, Kornél Mundruczó, Jossi Wieler. Seine Inszenierungen waren bisher in Oberhausen, Wien, Wuppertal, Würzburg, Erfurt sowie in München zu sehen. Seit 2016 leitet Martin Kindervater regelmäßig Szenenstudien im Rahmen von Workshops der FBM-Akademie an. *Der Meister & Margarita* ist seine erste FBM-Produktion.

VERENA REGENSBURGER *Dramaturgie*
ist Theaterregisseurin und Autorin. Ihr Studium der Theaterwissenschaft sowie der Sprache, Literatur und Kultur an der LMU München schließt sie mit der wissenschaftlichen Arbeit über die Rolle des Publikums als Ko-Akteur:in ab. Als Regieassistentin arbeitet Regensburger an den Münchner Kammerspielen von der Spielzeit 2014/15 (Intendanz: Johan Simons) bis 2016/17 (Intendanz: Matthias Lilienthal). Ihre Abschlussinszenierung *LUEGEN* ist mehrfach zu nationalen und internationalen Festivals, wie dem No-Limits, Berlin oder dem Santiago a Mil, Chile, eingeladen. Als freischaffende Regisseurin realisiert Regensburger Projekte an Stadt- und Staatstheatern wie den Münchner Kammerspielen, dem Residenztheater oder dem Theater Bonn sowie in der Freien Szene in Deutschland, der Schweiz oder Indien (Bangalore). 2022 übernimmt sie einen Lehrauftrag für Theaterpraxis an der LMU, München. Seit Januar 2023 ist Verena Regensburger Künstlerische Leitung der *Freien Bühne München. Der Meister & Margarita* ist ihre erste FBM-Produktion, die sie als Dramaturgin begleitet.

ADRIAN GUSKI *Regieassistenz*
lernt Schauspiel an der München Film Akademie. Vielseitige Auftritte auf Bühnen (Theaterausbildung, Moderation) sowie Erfahrungen an Filmsets (Serie: *Luden*, Kurzfilm: *Rufus*) wecken in ihm das Interesse an der Arbeit hinter den Kulissen. Er begleitet und gestaltet das interaktive Kunstprojekt *Laborarium* als Assistent im Bereich Kommunikationsdesign mit. Seine Malerei präsentierte er bereits im Rahmen einer Ausstellung im Münchner Westend.

MARTIN KINDERVATER
VERENA REGENSBURGER
ADRIAN GUSKI

LEONARD MANDL *Bühne & Kostüm*
ist bildender Künstler mit Lebensmittelpunkt in München. Er studiert Fotografie an der Universität für angewandte Kunst in Wien und im Anschluss Bühnen- und Kostümbild an der Weissensee Kunsthochschule Berlin. Von 2020 bis 2022 ist er als Bühnenbildassistent an den Münchner Kammerspielen engagiert. Seitdem ist er als freischaffender Bühnen-, Kostümbildner und Fotograf tätig. Er arbeitet häufig mit dem Künstler Stijn ter Braak zusammen, mit dem er das autonome Künstlerduo »Stein & Leo« bildet.

STIJN TER BRAAK
Sounddesign & Mitarbeit Bühne
ist ein niederländischer bildender Künstler mit Lebensmittelpunkt in Antwerpen. Dort schließt er 2018 sein Studium an der Königlichen Akademie der Schönen Künste im Fachbereich Malerei ab, wo er seit 2020 auch als Lehrer tätig ist. Seine Arbeit umfasst viele Disziplinen und Medien. Vor allem ist er für seine immersiven Installationen und Skulpturen bekannt, in denen er Teile seines eigenen Hauses abbildet und für die er ausschließlich gefundenes Material verwendet. Er arbeitet häufig mit dem Bühnenbildner Leonard Mandl zusammen mit dem er das autonome Künstlerduo »Stein & Leo« bildet.

AMELIE UNHOCH
Bühnen- & Kostümassistenz
studiert Germanistik an der Universität Augsburg. Anschließend wirkt sie an den Münchner Kammerspielen, der Otto Falckenberg Schule und anderen Theatern als Assistenz im Bereich Bühnenbild und Ausstattung mit. In der Spielzeit 2022/2023 erarbeitet sie in der Freien Szene ihr erstes eigenes Bühnenbild bei *Bo Burnham vs. Jeff Bezos* (Co-Regie: Melina Dressler und Thalia Schoeller) und macht die Ausstattung bei mehreren Kurzfilmen.

LEONARD MANDL
STIJN TER BRAAK
AMELIE UNHOCH

DOOF, DAS MIT DEM KOPF. DER MÜSSTE NOCH ZURÜCK.
SONST FEHLT WAS IM SARG.

HERZLICHEN DANK!

DIE *FREIE BÜHNE MÜNCHEN* BEDANKT SICH HERZLICH BEI ALL DEN GROßARTIGEN MENSCHEN, DIE DIESE INKLUSIVE THEATER-PRODUKTION UNTERSTÜTZT HABEN.

GANZ BESONDEREN DANK GEBÜHRT DEN GROßZÜGIGEN SPENDER:INNEN:

Carla Andriola-Joraschki
AJG Ingenieure GmbH
Ilona und Marcus Ayiyi
cpTax Steuerberatung
Gewinn- und Sparverein der Spardabank
Laura Heech
Heidehof Stiftung GmbH
Kulturstiftung Oberbayern
LH München
Montessori Schule Monte Balan
Christa und Matthias Nuoffer
Pyrus Panels GmbH
Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.
Stiftung für künstlerische Projekte
Brigitte und Dirk Tacke
Nicole Tiramani
sowie allen anderen großartigen Unterstützer:innen, deren Namensnennung hier den Rahmen sprengen würde.

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

CELONIS / hands on Volunteering
Claudine Denario
Balazs von Ertsey
Severin Fell
Claudia Frank
Hans-Jürgen Schedel
Kulturagentur Werner Stenzer
Metropol Theater
Münchner Kammerspiele
Münchner Volkstheater
smart FAIREINTE BÜHNE e.V.
Unger Böden
Eva Wöllisch

FREIE BÜHNE MÜNCHEN / FBM e.V.

Vorstand:
Karl-Heinz Auer
Barbara Dickmann
Angelica Fell
Marie-Elise Fell

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Freie Bühne München / FBM e.V.

DIE LIEBE WAR SO PLÖTZLICH DA WIE EIN BLITZ, UND SIE TRAF UNS BEIDE.

WIR DANKEN UNSEREN
FÖRDERER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Dieses Projekt wird gefördert von der Landeshauptstadt München Kulturreferat

bezirk oberbayern

Kultur Stiftung Oberbayern

Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
Sparda-Bank

Heidehof Stiftung

Kunst ist cool

Rotary
Rotary Club München-Lehel

UND UNSEREN KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

MK: Münchner Kammerspiele

HAUS DER KUNST

INKLUSIVE MONTE BALAN MÜNCHEN

LEBENSHILFE WERKSTATT MÜNCHEN

Pfennigparade

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG
UNSERER INKLUSIVEN THEATERARBEIT.
SPENDEN AN UNSEREN GEMEINNÜTZIGEN VEREIN
SIND STEUERLICH ABSETZBAR.

Freie Bühne München/FBM e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE83 3702 0500 0009 8292 00
BIC: BFSWDE33XXX
Verwendungszweck: Spende

WWW.FREIEBUEHNEMUENCHEN.DE